

STADTGESPRÄCH

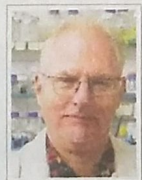
INTERDISZIPLINÄRES



Zoologie-Professor Robert Paxton (l.) legte schon zwei Mal zur Professorennacht auf. FOTOS: UNI

Uni-Prosfs stehen an den Plattentellern

„Mein Prof ist ein DJ!“ - in Halle können das Studis so einiger Fachrichtungen von sich behaupten. Heute nämlich tauschen hallesche Professoren schon zum fünften Mal ihren Hörsaal gegen die Schorre und das Redner- gegen ein Mischpult. Für 20 Minuten stehen Professoren verschiedenster Fakultäten an den Plattentellern und heizen mit eigens ausgewählten Songs ihren Studenten ein. Dabei treten sie jeweils in musikalische Zweikämpfe um den begehrten goldenen Notenschlüssel, der durch den Applauspegel des Publikums vergeben wird. Damit die Performance gelingt, stehen dem akademischen DJ-Nachwuchs **Cannigia** (Miami) und **Kommando Kauz**, **Aural Shock** und **DJ Fivedoner** (alle Halle) zur professionellen Unterstützung zur Seite. Der „interdisziplinäre“ Abend verspricht Black, Pop, Rock, Indie, Elektro, Classics - und natürlich die Favoriten der promovierten DJs.



Bio-Prof Dietrich H. Nies

Sieben Professoren der hiesigen Universität haben ihr Kommen zugesagt, so legen **Stephan Madaus** (Jura), die Mediziner **Mathias Rudzki** und **Faramarz Dehghani**, Biologe **Dietrich H. Nies**, die Wiwis **Oliver Holtemöller** und **Jörg Laitenberger** sowie last but not least **Alexander Brock** von der Anglistik auf. Bio-Professor Nies zum Beispiel, Vater von drei Kindern, hat in deren und seinem Plattenschränk gestöbert. „An neuen Interpreten habe ich **Sunrise Avenue** und **Billy Talent** dabei - mehr wird noch nicht verraten“, so der DJ für eine Nacht. Los geht's um 20 Uhr in der Schorre, Ende so etwa gegen 5 Uhr.

KPA

Die Kids

Vielen Hallensern, die nicht in Neustadt wohnen, hat das Jubiläum von „Ha-Neu“ in den letzten Monaten die Augen geöffnet. Und vielen Neustädtern auch - darüber nämlich, dass ihre Stadt doch etliches an Modernität und - ja, auch an Reizen zu bieten hat: ein kleines bisschen Skyline zum Beispiel. Etwa dort, im Westen von Halles Westen, wo die Heinrich-Heine-Schule liegt. Deren Schüler haben sich jetzt in einem Kunstprojekt mit ihrer Stadt und ihrem Wohngebiet befasst. Unter kundiger Anleitung des halleschen Malers und Grafikers **Burghard Aust** und der Museumspädagogin **Bettina Rost** machten sie sich daran, ihre enge Heimat abzubilden. Zu diesem Zweck zogen die Kids von der kleinen Skyline an der Eselsmühle zunächst mit ihren Lehrern und einem Profi-Fotografen durch ihr Viertel und machten sich tags darauf in der Moritzburg ein Bild darüber, wie richtige Künstler Neustadt zuvor ins Bild gesetzt hatten. Erst dann ging es in der Moritzburg-Werkstatt in der Neuen Residenz ans eigene Werk. Und das konnte sich bei den meisten der 13- bis 15-jährigen Heine-Schüler absolut sehen lassen. Und hat, wie zu hören war, sogar Lust auf mehr Kunst gemacht. DFA



Weckers „Wahnsinn“ auf der Steintorbühne

Seit 40 Jahren gehört **Konstantin Wecker** zur deutschen Liedermacher-Szene wie das Bier zu seiner Heimatstadt München. Beides ist ohne den einen oder das andere undenkbar. Ob mit Band, Streichor-



Konstantin Wecker

FOTO: AGENTUR